Pressemitteilung

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

Nr. 9 – 18. März 2016

Geringer Lohn für Frauen erhöht das Armutsrisiko im Alter

VdK fordert bessere Bezahlung für Frauen und stärkere Anrechnung von Kindererziehungs- und Pflegezeiten

Frauen verdienen seit Jahren fast ein Viertel weniger als Männer, 2014 waren es im Durchschnitt genau 21,6 Prozent. „Dieser große Gehaltsunterschied wirkt sich auch auf die Altersversorgung aus“, sagt der Vorsitzende des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen, Karl-Winfried Seif. „Auch angesichts der bei ihnen stärker als bei Männern zunehmenden Altersarmut müssen Frauen für ihre Arbeit endlich besser bezahlt werden.“

So galten 2013 17 Prozent der Frauen ab 65 Jahren als armutsgefährdet, bei den gleichaltrigen Männern waren es 13 Prozent. Auch der Blick auf die Renten bestätigt nach Ansicht des VdK diese besorgniserregende Tendenz. Zur Jahresmitte 2014 bezogen in Hessen 776.552 Frauen eine Durchschnittsrente von 760 Euro im Monat, bei den 580.729 Männern waren es 1.084 Euro. In Thüringen bekamen zum selben Zeitpunkt 373.627 Frauen im Durchschnitt 968 Euro Rente und 270.443 Männer 1.064 Euro. Diese Zahlen der Deutschen Rentenversicherung seien umso bemerkenswerter, betont der VdK-Landesvorsitzende, weil sie zum Beispiel auch die Hinterbliebenenrenten berücksichtigten.

„Niedrige Löhne bedeuten niedrige Renten. Damit Frauen im Erwerbsleben die Chance haben, eine halbwegs vernünftige Rente zu erwirtschaften, dürfen sie nicht länger schlechter bezahlt werden als Männer“, fordert Karl-Winfried Seif. Der VdK kritisiert vor allem den hohen Anteil der Frauen im Niedriglohnbereich von fast 62 Prozent.

Verschärfend hinzu kämen längere Erwerbsunterbrechungen wegen der Erziehung von Kindern und der Pflege von Angehörigen. Der VdK fordert deswegen eine bessere rentenrechtliche Anerkennung von Pflegezeiten. „Pflegende Angehörige sind überwiegend Frauen“, sagt Karl-Winfried Seif. „Damit sie keine Nachteile erleiden, muss die Pflegezeit in der Rentenversicherung wesentlich höher bewertet und mindestens auf den gleichen Betrag wie Kindererziehungszeiten angehoben werden.“ Und auch bei der Mütterrente sieht der VdK noch Defizite. „Wir fordern für alle Mütter drei Entgeltpunkte pro Kind für ihre Rente“, so der VdK-Landesvorsitzende.

verantwortlich: Philipp Stielow, Pressesprecher, Tel.: 069 714002-29

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. / Pressestelle
Gärtnerweg 3 · 60322 Frankfurt am Main · Philipp Stielow · Tel.: 069 714002-29/-36 · Fax: 069 714002-22
E-Mail: stielow@vdk.de · www.vdk.de/hessen-thueringen